

Noch heute und morgen: Expo in der „Galerie d'Art“ des Escher Theaters

Fotoausstellung: „Il était une fois le fer, il y a encore les hommes“

ESCH - Noch heute und morgen kann man sich in der „Galerie d'Art“ des Escher Theaters die Fotoausstellung „Il était une fois le fer, il y a encore les hommes“ anschauen. Hier stellen Jean-Claude Berens, Luciano Manna, Remo Raffaelli und der „Collectif artistique RF36“ Fotos aus der Stahlindustrie aus. Herausgearbeitet wurden Kontraste wie Maschine und Würde, Herbe und Solidarität, Kämpfe und Fortschritt, Stilllegung und Einwanderung, Auswanderung und Arbeitsleben, Arbeit und Tod. Remo Raffaelli ist der Sohn eines italienischen Auswanderers, der in der Eisenindustrie arbeitet.

Mit seinen Schwarz-Weiß-Fotos spiegelt er verlassene Industriebrachen wider. Das Kollektiv RF36 aus Florange zeigt Porträts von Arbeitern aus der Stahlindustrie. Die Mitglieder, alle aus der Metallindustrie, wollen das menschliche Erbe durch die Kunst der Fotografie bewahren. Für den aus Taranto stammenden Luciano Manna sind die Zahlen des europäischen Stahlgiganten ILVA sehr wichtig. Auf einer Fläche von 15 Millionen Quadratmetern produziert ILVA 20 Millionen Tonnen Stahl, aber auch 6.300 Tonnen krebserregende Substanzen, die weit über dem italienischen Durchschnitt



Foto: Claude Piscitelli

Die Fotografen haben sich der Industriekultur angenommen

liegen und die Krankheiten und Tumore, hauptsächlich bei Kindern und Mitarbeitern, auslösen.

Mit seinen industriellen Strukturen aus der Großregion arbeitet Jean-Claude Behrens im Bereich der verlassenen Ortschaften und Industriegeländen aus Luxemburg, Frankreich, und Deutschland. Sein Anliegen: die Schönheit der Konstruktionen, an denen die Zeit genagt hat, wieder zum Vorschein kommen zu lassen.

Die Ausstellung in der „Galerie d'Art“ (122, rue de l'Alzette) ist bis noch heute und morgen von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Cca